

Gebetsvorschlag

Danken will ich dir, mein Gott,
denn dann spüre ich deine Nähe.

Danken will ich,
denn dann nehme ich wahr,
dass ich so viel empfangen, was mich staunen lässt.

Ich bin es leid, alles hinzunehmen,
als sei es selbstverständlich,
ohne dass es mich in meinem Innersten berührt.

Bewahren möchte ich mir die Augenblicke
höchster Wonne,
überwältigender Glückseligkeit
und meines geöffneten Herzens.

Die Umarmung nach einem guten Gespräch
möchte ich nicht vergessen,
nicht die dargebotene Hand nach langem Streit,
nicht den neuen Anfang nach einer Krankheit.

Ich will nicht mehr flüchtig leben.
Zeige mir Orte, an denen ich
meine Dankbarkeit festmachen kann,
auch wenn ich weitergehen muss.

Helge Adolphsen

Den Denkkettel gibt es auf Wunsch auch per e-mail.
Für Nachfragen und Rückmeldungen stehe ich gerne zur Verfügung:

Pfarrer Ludwig Krag
Kirchplatz 2
55481 Kirchberg
Tel. 06763/1513

e-mail: Ludwig.Krag@web.de

DENKZETTEL

zum
Erntedankfest im Jahreskreis B



Erntedank 2024, Pfarrkirche St. Michael, Kirchberg, Foto: Pfr. Ludwig Krag

Eröffnungsvers 27. Sonntag im Jahreskreis

Est 13, 9.10-11 (Vulgata)

Deiner Macht ist das All unterworfen, Herr,
und niemand kann sich dir widersetzen;
denn du hast Himmel und Erde gemacht
und alles, was wir unter dem Himmel bestaunen.
Du bist der Herr über alles.

Gedanken

Erntedank – ein umfassendes Fest

Im Mittelpunkt des Erntedankfestes stehen die Gaben der Schöpfung. Geschenke Gottes, Früchte der Erde und der menschlichen Arbeit.

Wir danken dafür,
dass Gott uns auch in diesem Jahr seinen Segen nicht versagt hat.
Dafür, dass Er wachsen und reifen ließ,
damit unsere Keller und Scheunen gefüllt sind und wir leben können.

Erntedank –

das Fest könnte den Blick weiten und richten auf die Menschen,
deren Dienst und Arbeit dazu beitragen,
dass wir nicht nur die Früchte der Erde genießen können,
sondern dass das gesellschaftliche Leben funktioniert.

Was wären wir ohne die vielen, die in Fabrikhallen stehen,
im Lärm Belastungen aushalten?

Was, ohne die vielen Menschen in den Dienstleistungsberufen,
die Tag und Nacht, an Wochenenden und Feiertagen arbeiten?
Was, ohne die, die unentgeltlich für Menschen da sind –
in Familien, Gruppen, Vereinen und Ehrenämtern?

Erntedank –

das kann auch Dank sein für die je eigene Lebensernte dieses Jahres.
Dank für die Erlebnisse und Erfahrungen, die es gab,
frohe und traurige, leichte und schwere.
Die, die das Leben erfüllten und ermöglichten,
und die, an denen das Leben wachsen und reifen konnte,
oder vielleicht noch reifen muss.

Erntedank –

ein lebensumfassendes Fest.

Impulse zum persönlichen Beten

Ich nehme mir Zeit für das Gebet. Vor dem Kreuz, einem Christusbild, einer Ikone, versuche ich mit Jesus ins Gespräch kommen, will mich von ihm anschauen und anrühren lassen.

Ich bitte ihn um die Gnade, ihm begegnen zu dürfen, ihn tiefer kennen zu lernen.

Ich bitte um seine Gegenwart.

Ich vergewissere mich seiner Gegenwart und verweile eine Zeit lang bei ihm.

Nachdenkliches

Zeit zum Danken

Nehmen Sie sich Zeit,
sprechen Sie einige Minuten Dank- Sätze laut aus,
die Sie beginnen mit:

„Ich bin dankbar dass, ...“

oder

„Ich bin dankbar für...“.

Spüren sie nach, wie es Ihnen dabei geht.

Wofür können Sie leichter dankbar sein?

Wo fällt es Ihnen schwer?

Worauf schauen sie – was blenden Sie aus?

Zeit zum Sortieren

Erfahrungen und Erlebnisse Ihrer je eigenen,
diesjährigen „Lebensjahresernte“ sortieren.

Welche haben dazu beigetragen,
damit Leben wachsen und reifen konnte?

Welche müssen vielleicht noch „lagern, ruhen und nachreifen“?

Was ist mit den traurigen und schweren Dingen?
Lebensabfall, oder können sie Kompost, Nährboden
für das Leben sein,
Nährboden, aus dem neues Leben wächst?

Können Sie diese Dinge im Gebet Gott geben,
Ihm anvertrauen, damit Er sie fruchtbringend wandelt?